



Robert Kaufmann
Telefon: 0361 37-84118
e-mail: Robert.Kaufmann@statistik.thueringen.de

Automobilzulieferer und Automobilhersteller in Thüringen

- Eine unternehmensbezogene Analyse -

Einleitung

Laut den Veröffentlichungen der Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) Thüringen befinden sich im Freistaat etwa 450 Unternehmen der Automobil- und Zuliefererbranche. Diese Unternehmen beschäftigen rund 45 000 Mitarbeiter, was einem Anteil von 27 Prozent der Arbeitnehmer in der Industrie des Freistaates entspricht.

In der amtlichen Statistik der Automobil- und Zuliefererbranche werden diese Zahlen bei weitem nicht erreicht. Dies liegt an der unterschiedlichen Definition dieses Wirtschaftszweiges. Die amtliche Statistik betrachtet in ihrer monatlichen Erhebung im Bereich „Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen“ lediglich solche Industriebetriebe, welche 50 und mehr Mitarbeiter beschäftigen und deren wirtschaftlicher Schwerpunkt der Automobilherstellung gewidmet ist. Hierzu zählen beispielsweise keine Logistikunternehmen oder sonstige Dienstleister.

Die Automobil- und Zuliefererbranche zählt heute mit 58 Betrieben¹⁾ zu den größten Arbeitgebern in Thüringen. Neben zahlreichen deutschen Investoren produzieren dabei einige ausländische Unternehmen der Automobil- und Zuliefererindustrie in Thüringen. Rund 13 000 Beschäftigte sind in der Branche tätig, das sind rund 8 Prozent der Arbeitnehmer in der Industrie des Freistaates.

Allein das Umsatzvolumen des Bereiches „Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen“ im Verarbeitenden Gewerbe betrug 2008 etwa 3,75 Milliarden Euro.

Bei den nachfolgenden Unternehmensdaten handelt es sich nicht um Zahlen, die von Seiten der amtlichen Statistik erhoben wurden, sondern um Zahlen der frei zugänglichen Internetpräsenzen beziehungsweise um von den Unternehmen freiwillig für diesen Verwendungszweck zur Verfügung gestellte Zahlen. Die dabei eventuell entstandenen Schwankungen sind auf die Aktualität der Onlineangebote zurückzuführen.

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

Die Automobilzulieferer in Thüringen

Vorbemerkungen

Die Bedeutung der Automobilindustrie resultiert nicht nur aus der Fahrzeugfertigung selbst, sondern auch aus vor- und nachgelagerten Bereichen, wie:

- Antrieb, Metallteile und Komponenten
- Elektronik / Elektrotechnik
- Kunststoffkomponenten und Gummitteile
- Karosserieteile und Aufbauten
- sonstige Teile und Zubehör / Dienstleistungen

Thüringen ist ein bedeutender Standort der Automobilbranche. Ob Felgen, Kurbelwellen oder Motoren, die Kunststoffinnenausstattung oder die Elektronik für Kraftfahrzeuge aller Art - die Automobilzuliefererindustrie ist ein wichtiger Wirtschaftszweig Thüringens.

Im Folgenden wird anhand der oben genannten Teilbereiche die Zuliefererbranche, mit Hilfe einiger ausgewählter Unternehmen, vorgestellt. Das Hauptaugenmerk liegt hier auf der Darstellung standort- und unternehmensspezifischer Kennzahlen sowie auf der regionalen Bedeutung der einzelnen Betriebe und deren geschichtlicher Entwicklung.

Sonstige Teile und Zubehör / Dienstleistungen

Möve ist größter industrieller Arbeitgeber in Mühlhausen

Die **FTE automotive Möve GmbH** verfügt über eine jahrzehntelange Tradition in der industriellen Fertigung speziell von Kfz-Teilen. Die Gründung erfolgte 1894, 1991 die Neugründung. Mit ca. 300 Mitarbeitern ist Möve heute der größte industrielle Arbeitgeber in der thüringischen Stadt Mühlhausen. Das Produktportfolio umfasst hauptsächlich Fahrzeugkomponenten wie Bremsschläuche, Kupplungsleitungen und Bremsrohrleitungen. Der Kundenkreis besteht aus den führenden Automobilherstellern Audi, BMW, Daimler, Ford, GM, PSA und VW. Die Erfahrung und das Wissen der Mitarbeiter, ein hohes Qualitätsbewusstsein und flexible Fertigungseinrichtungen zeichnen das Unternehmen als Automobilzulieferer aus.²⁾

Borbet produziert jährlich über eine Million Felgen in Bad Langensalza

Das neueste Werk der **Borbet-Gruppe** befindet sich in Bad Langensalza. Hier entwickelt und produziert der Felgenhersteller Leichtmetallräder aus Aluminium. Die Produktion wurde im November 2003, nach nur 15 Monaten Bauphase aufgenommen. Das hoch automatisierte Werk produziert auf dem neuesten Stand der Technologie sowie Qualitäts- und Umweltstandards. Die ca. 1,1 Millionen in Bad Langensalza jährlich hergestellten Felgen werden an eine Vielzahl namhafter Automobilhersteller wie BMW, GM, PSA, Skoda, VW, Opel und Volvo geliefert.

Moderne Fertigungsverfahren, die stets auf dem neuesten Stand der Technik sind, ein straff organisiertes Qualitätssicherungssystem und nicht zuletzt tüchtige und engagierte Mitarbeiter sichern der BORBET GmbH eine bedeutende Marktposition.

Da von der Stylingfindung über die Konstruktion und die Gießerei bis hin zum fertig lackierten Rad bei BORBET alles unter einem Dach ist, hat sich das Unternehmen sowohl als Erstausrüster als auch mit seinem Eigenprogramm einen Namen gemacht und gilt heute als zuverlässiger Partner für die Automobilindustrie und den Fachhandel.³⁾

2) Vgl. http://www.fte.de/unternehmen_standorte_muehlhausen_de.FTE, zugegriffen am 10. März 2009

3) Vgl. <http://www.borbet.de/>, zugegriffen am 4. März 2009

Als weltweit größter unabhängiger Entwicklungspartner entwickelt die **EDAG Engineering + Design AG** in Eisenach maßgeschneiderte und fertigungsoptimierte Konzepte und Lösungen für die Mobilitätsbedürfnisse der Zukunft.

EDAG weltweit größter Entwicklungspartner mit Standort in Eisenach

Die Entwicklung kompletter Module, Fahrzeuge, Derivate und Produktionsanlagen gehört ebenso zum Leistungsspektrum wie der Modell-, Prototypen-, Sonderfahrzeugbau und die Kleinserienfertigung. Über die Entwicklungsleistung hinaus bietet EDAG die Realisierung kompletter Produktionsanlagen für den Karosserierohbau und der Fahrzeugmontage aus einer Hand.

An mehr als 30 Standorten auf fünf Kontinenten und mit über 5 000 Mitarbeitern erwirtschaftete die EDAG im Geschäftsjahr 2007 einen Umsatz von 611,0 Millionen Euro. Zu den Geschäftspartnern aus der Mobilitätsindustrie zählt das Unternehmen mehr als 60 Hersteller, wie z.B. Audi, BMW, Fiat, Opel, Porsche, PSA, Toyota und VW.⁴⁾

Elektronik / Elektrotechnik

Die Bosch-Gruppe ist ein international führendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen. Mit Kraftfahrzeug- und Industrietechnik sowie Dienstleistungs- und Gebäudetechnik erwirtschafteten rund 271 000 Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2007 einen Umsatz von 46,3 Milliarden Euro. Das Unternehmen ist aus der 1886 von Robert Bosch (1861-1942) gegründeten „Werkstätte für Feinmechanik und Elektrotechnik“ hervorgegangen.

1700 Beschäftigte im Bosch-Werk Eisenach, darunter 118 Auszubildende

Die **Robert Bosch Fahrzeugelektrik Eisenach GmbH** ist die größte Bosch-Tochtergesellschaft in Ostdeutschland und der mit Abstand größte Arbeitgeber in der Zuliefererbranche des Freistaates Thüringen. Die Belegschaft wurde von anfangs 700 Beschäftigten auf derzeit 1 700 Beschäftigte (inclusive Auszubildende) aufgestockt.

Außerdem sichert sich das Unternehmen mit der kontinuierlichen Ausbildung von Nachwuchs auch das nötige Fachwissen. Das Unternehmen bietet jährlich mehr als 20 Ausbildungsplätze an, auf die sich jeweils etwa 500 Jugendliche bewerben. Die Ausbildung genießt auch bei anderen Firmen hohes Ansehen. Von den derzeit 118 Lehrlingen werden 52 für andere Unternehmen ausgebildet.

Hier wurden bereits mehr als 300 Millionen Euro in den Ausbau und die Modernisierung der Fertigungsanlagen investiert. Allein in den letzten drei Jahren wurden Investitionen in Sachanlagen, wie Sensortechnik und Neuanläufe, in Höhe von 63 Millionen Euro getätigt.

Umsätze seit Gründung verzehnfacht

Die Umsatzzahlen sprechen für den Erfolg. Sie haben sich seit der Inbetriebnahme des Werkes fast verzehnfacht und betragen im Jahr 2008 445 Millionen Euro.

Die Erzeugnisse, wie z.B. Luftmassenmesser und Hochdrucksensoren, werden in mehrstelliger Millionenzahl an mehr als 300 Automobilhersteller weltweit abgesetzt.

Seit der Gründung des Werkes in Eisenach vor 19 Jahren hat sich Bosch Eisenach zu einem „Vorzeige-Werk“ des internationalen Konzerns entwickelt.⁵⁾

Truck-Lite Europe entwickelt und produziert anspruchsvolle Kraftfahrzeugleuchten, die hohe Design-Ansprüche der Kunden erfüllen. Innovationen auf Basis neuartiger und alternativer Lichtquellen wie z.B. Modular Prismatic Light, Modular Magnetic

4) Vgl. <http://www.edag.de/company/>, zugegriffen am 6. März 2009

5) Vgl. <http://www.bosch.de>, zugegriffen am 30. März 2009

Light oder Elektro Luminescence Technology ermöglichen zukunftsweisende Beleuchtungslösungen in der Automobilindustrie. Die Truck-Lite Europe Gruppe ist ein Zulieferer der internationalen Automobilbranche mit weltweit über 800 Mitarbeitern an vier Standorten. Die Gruppe besteht aus der Truck-Lite Europe GmbH in Eisenach mit ihren Tochtergesellschaften in Polen, Weißrussland und Mexiko. Im Jahr 2008 erzielte die gesamte Truck-Lite Gruppe einen Jahresumsatz von 78,0 Millionen Euro.

Truck-Lite Europe - ein Unternehmen, gewachsen in Thüringen

Entstanden ist die Firma aus der bereits im Jahre 1868 gegründeten „Otto Schlothauer und Söhne OHG“ in Ruhla und der im Jahre 1907 gegründeten „Metallwarenfabrik Alfred Schwarz“. Bereits 1925 produzierten über 400 Mitarbeiter elektrische Beleuchtungen, Signalanlagen und Scheibenwischenanlagen. 1958 wurden die beiden Werke zum „VEB Fahrzeugelektrik Ruhla“ (FER) zusammengefasst und 1992 wieder privatisiert. Bis zum Jahr 2008 wurden die Produkte unter dem Namen FER Fahrzeugelektrik GmbH vertrieben.⁶⁾

Die **paragon AG** entwickelt, produziert und vertreibt zukunftsweisende Systemlösungen in den Geschäftsfeldern Automotive und Electronic Solutions und Gebäudetechnik. Zum Produktportfolio des Direktlieferanten der Automobilindustrie zählen Produkte aus den Bereichen Sensorik, Aktorik und Cockpit Systeme. Am Standort Suhl vereinigen sich seit 1997 drei der vier High-Tech-Fabriken des Konzerns - die Produktion der paragon AG, die Sensorelemente der paragon fidelio GmbH und die Zentrale der paragon firstronic GmbH.

Als enger Partner der Automobilindustrie setzt paragon Maßstäbe und übernimmt sukzessive immer mehr Teile der automobilen Wertschöpfungskette um sich perfekt auf die Trends der Automobilbranche auszurichten.

paragon beschäftigt mehr als 300 Mitarbeiter am Standort Suhl

Zum Stichtag 30. September 2008 beschäftigte der paragon-Konzern 601 Mitarbeiter, welche in 2007 einen Umsatz von 108,9 Millionen Euro erwirtschaftet haben. Damit hat sich die Anzahl der Beschäftigten im Vorjahresvergleich (599 Mitarbeiter) nur unwesentlich verändert. Im Einzelnen waren 91 Mitarbeiter in der Zentrale in Delbrück, 307 Mitarbeiter am Produktionsstandort Suhl sowie 66 Mitarbeiter an den Auslandsstandorten tätig. Weiterhin beschäftigte das Unternehmen 91 Leiharbeitskräfte.

Die Geschäftsführung blickt zuversichtlich ins Jahr 2009 und prognostiziert ein Umsatzwachstum von 5 - 10 Prozent.⁷⁾

REGE weltweit führende Bearbeiter von Motorenteilen

Antrieb, Metallteile und Komponenten

Die **REGE Motorenteile GmbH & Co. KG** ist international führend in der Bearbeitung von Motorenteilen und Gehäusen. Das Unternehmen übernahm im Jahre 1996 die Zylinderkopfproduktion von Volkswagen in Eisenach und ist seither in Thüringen ansässig. Der Firmensitz wurde 1999 nach Höselsberg/Eisenach verlagert, wo er bis heute betrieben wird. REGE fertigt sechs Haupt-Produktgruppen: Zylinderköpfe, Pleuel, Common Rails, Zylinderkurbelgehäuse, Getriebegehäuse und Pumpengehäuse. In den vergangenen zwei Jahrzehnten wurden über 200 verschiedene Zylinderkopf-Typen produziert. Seit 2004 liegt der Fokus auf der Investition in neue Technologien und Produkte. Dies sichert auch in Zukunft die entsprechenden Wachstumspotentiale.

6) Vgl. <http://www.fer-online.de/index.php?id=217>, zugegriffen am 12. März 2009

7) Vgl. <http://www.paragon-online.de/>, zugegriffen am 9. März 2009

REGE wurde 1987 in Witzenhausen gegründet und 2002 durch die INA-Holding Schaeffler KG zu 100% übernommen. 2008 veräußerte die Schaeffler KG sämtliche Anteile ihrer Tochtergesellschaft REGE Motorenteile GmbH & Co.KG an die Beteiligungsgesellschaft Equinvest, vertreten durch die CBR Management GmbH, München.

Mit Stand vom Februar 2009 beschäftigt die REGE Motorenteile GmbH & Co. KG 777 Mitarbeiter und 25 Auszubildende allein am Standort Eisenach. Zu den Hauptkunden des Unternehmens zählen namhafte internationale Automobilhersteller, wie VW, Audi, KIA, GM, Opel, Daimler, Deutz, PSA und SsangYong. Im Werk Eisenach wurden innerhalb der letzten drei Jahre mehr als 70 Millionen Euro investiert. Aufgrund dieser Voraussetzungen kann die REGE GmbH auf eine beachtliche Umsatzsteigerung in den vergangenen Jahren zurückblicken - 2008 erwirtschaftete sie einen Umsatz von 127,7 Millionen Euro und kann sich somit zu Recht als ein weltweit führendes Unternehmen der Zuliefererindustrie bezeichnen.⁸⁾

**Mehr als
800 Mitarbeiter bei
REGE in Eisenach
beschäftigt**

Die **Emitec Produktion GmbH** wurde 1986 gegründet. Das junge Unternehmen wuchs schnell durch das weltweit steigende Umweltbewusstsein und den frühzeitigen Entschluss der Automobilindustrie, Katalysatoren zur Senkung der Abgasbelastung zu nutzen. Von Anfang an setzte Emitec auf den Werkstoff Metall und wurde innerhalb weniger Jahre einer der weltweit größten Hersteller von Metall-Katalysatorträgern.

**Emitec - einer der
größten Hersteller von
Katalysatorträgern**

Bis ins Jahr 1996 belieferte allein das Stammwerk in Lohmar den gesamten Weltmarkt mit Hochleistungs-METALIT®-Trägern. Durch breitere Serieneinführungen und die Erschließung neuer Märkte konnte Emitec Produktionskapazitäten erweitern und neue Standorte schaffen. Seit Januar 2001 werden Emitec METALIT® Katalysatorträger in dem auf Massenproduktion ausgerichteten Werk in Hörselberg/Eisenach hergestellt. Ein modernes, hochleistungsfähiges Motorenprüfzentrum mit Abgassimulationen und Laboreinrichtungen nahm hier im Frühjahr 2002 den Betrieb auf.

1987 zählten Mercedes, Jaguar und Alpina zum Kundenkreis des Unternehmens. Bis 2007 kamen etwa 40 weitere Kunden hinzu, so dass Emitec bis heute eine enorme weltweite Marktpräsenz besitzt.⁹⁾

Die **MITEC Automotive AG** mit Sitz in Eisenach zählt zu den weltweit führenden Unternehmen der Automobilantriebstechnik. Sie wurde 1990 unmittelbar nach der Wiedervereinigung gegründet. Ende des Jahres 2000 waren die räumlichen Kapazitäten auf dem Gelände des ehemaligen Automobilwerkes durch das rasante Wachstum erschöpft und im März 2001 begann der Neubau der MITEC engine.tec GmbH mit einem Gesamtinvestment von 55,0 Millionen Euro. Gemeinsam mit der MITEC engine.tec GmbH (eine 100prozentige Tochter der MITEC Automotive AG) ist die MITEC Gruppe Weltmarktführer im Bereich der Massenausgleichssysteme. Im Bereich der Allradkomponenten besitzt die MITEC Automotive AG die zweitgrößte Kapazität aller Automobilzulieferanten zur Herstellung geschliffener Triebsätze in Europa.

**MITEC ist weltweit
führend im Bereich
Antriebstechnik**

Von 2002 zu 2007 konnte das Unternehmen seinen Umsatz verdreifachen. 70 Prozent der Produkte werden in alle Kontinente exportiert. Die Mitarbeiterzahl stieg von zunächst 55 Mitarbeitern im Gründungsjahr auf beachtliche 1000 Mitarbeiter

**Mitarbeiterzahl wächst
innerhalb von 17 Jah-
ren von 55 auf 1000**

8) Vgl. <http://www.rege.de/we/de/>, zugegriffen am 4. März 2009

9) Vgl. <http://www.emitec.com/>, zugegriffen am 11. März 2009

im Jahr 2007. Unter ihnen befinden sich etwa 25 Auszubildende. Zu den Kunden zählen nahezu alle namhaften Automobilhersteller wie Ford Motor Company, GM, BMW, DaimlerChrysler, VW, Audi und andere.¹⁰⁾

MDC Power baut Motoren auf höchstem Niveau

Die **MDC Power GmbH** wurde als 50:50 Joint Venture der Mitsubishi Motors Corporation und der Daimler AG gegründet. Seit Juli 2006 ist die Daimler AG alleiniger Eigentümer. Die komplette Fertigstellung der Fabrikhalle mit einer Fläche von 38 000 m² erfolgte 2003. Das Motorenwerk ist das erste komplett digital geplante Projekt der Bau- und Fabrikplanung der Daimler AG.

Entscheidend für die Standortauswahl Kölleda waren gesamtwirtschaftliche Gesichtspunkte, die Arbeitsmarktsituation und die Infrastruktur des Standortes sowie die Erweiterungsmöglichkeiten des derzeit 40 ha großen Grundstücks.

Seit August 2003 bildet die MDC Power GmbH in verschiedenen technischen Berufen aus und setzte somit bereits vor dem offiziellen Produktionsstart im Dezember 2003 deutliche Zeichen für die Zukunftssicherung des Unternehmens.

Das Unternehmen konzentriert sich auf die Kernfunktionen Produktion und Qualität. Produktionsunterstützende Funktionen wie z.B. Instandhaltung, Werkzeugmanagement und Logistik sind weitgehend an externe Dienstleister vergeben.¹¹⁾

Karosserieteile und Aufbauten

BMW in Eisenach - ein fester Teil Thüringer Geschichte

Das **BMW Werk Eisenach** gilt als eine der ersten Adressen für Großpresswerkzeuge und Karosserieblechteile. Die Eisenacher sind Spezialisten für Außenhautwerkzeuge und bieten Lösungen für anspruchsvolle und innovative Designs an. Das Werk ist optimal für die Herstellung von Werkzeugen für die Serien- und Nischenproduktion ausgerichtet sowie für Werkzeuge, die bei der Produktion hochqualitativer Kleinserien eingesetzt werden. Die BMW Fahrzeugtechnik GmbH ist eines der traditionsreichsten Unternehmen der thüringischen Automobilgeschichte. Bereits im Jahre 1928 kaufte der Flugzeugmotorenbauer BMW die 1896 gegründete Fahrzeugfabrik Eisenach AG und stieg somit in die Automobilindustrie ein. 1946 wurde das Werk unter dem Namen VEB Eisenacher Motorenwerke verstaatlicht und erhielt 1955 schließlich den Namen VEB Automobilwerk Eisenach. 1990 kehrte BMW als erster Großinvestor der neuen Länder nach Eisenach zurück und begann umgehend den Bau des neuen Werkes.

Etwa 250 Beschäftigte im BMW-Werk Eisenach

Spezialisiert hat sich die in Eisenach ansässige Firma auf die Bereiche Teilefertigung, Werkzeugbau und Innovation. Auf diesen Aktionsfeldern erwirtschaftet das thüringische Unternehmen etwa 50 Millionen Euro Umsatz im Jahr. Derzeit beschäftigt die BMW Fahrzeugtechnik GmbH 234 Mitarbeiter, 15 Auszubildende und 2 werksgeförderte Studenten und ist damit einer der großen Arbeitgeber der Region.

Die BMW Fahrzeugtechnik GmbH ist das kleinste deutsche BMW Werk. Das Unternehmen ist Partner aller fahrzeugproduzierenden Werke der BMW Group einschließlich Rolls Royce sowie weitere namhafte europäische Automobilhersteller.¹²⁾

10) Vgl. <http://mitec-automotive-ag.de/de/>, zugegriffen am 3. März 2009

11) Vgl. <http://www.mdc-power.de/>, zugegriffen am 2. März 2009

12) Vgl. <http://www.bmw-werk-eisenach.de/eisenach/index.html>, zugegriffen am 4. März 2009

Kunststoffkomponenten und Gummiteile

Die **MANN+HUMMEL Gruppe** ist ein weltweit aktiver Konzern. 2005 betrug der Umsatz ca. 1,35 Milliarden Euro. Die MANN+HUMMEL Gruppe beschäftigt rund 9 300 Mitarbeiter an 41 internationalen Standorten. Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt technisch anspruchsvolle Kfz-Komponenten wie Luftfiltersysteme, Saugsysteme, Flüssigkeitsfiltersysteme und Innenraumfilter für die Automobilindustrie sowie Filterelemente für die Wartung und Reparatur von Kraftfahrzeugen. Die Kunden von MANN+HUMMEL kommen aus vielen Branchen, wobei das Seriengeschäft mit der Automobilindustrie eine Schlüsselposition einnimmt.

Der 1991 im thüringischen Sonneberg übernommene Produktionsstandort stieg bereits 1903 in die Kunststoffverarbeitung ein - zunächst für lackierte Pappwaren, später für Elektroisoliertmittel - und nimmt heute innerhalb der MANN+HUMMEL Gruppe international eine Leitfunktion in der Kunststoffverarbeitung ein. Die Mitarbeiterzahl hat sich seit der Übernahme von 180 auf 450 Mitarbeiter gesteigert. Auch bezüglich der Ausbildung wird viel getan, so wurden seit 1992 etwa drei Viertel der 150 Auszubildenden in eine Festanstellung übernommen. Derzeit befinden sich 30 Mitarbeiter in der Ausbildung.

MANN+HUMMEL beschäftigt etwa 450 Mitarbeiter am Standort Sonneberg

Der Schwerpunkt der Produktion sind Kunststoffprodukte im Bereich des Motors für die internationale Automobilindustrie.¹³⁾

Die Automobilhersteller in Thüringen

Vorbemerkungen

Die in Thüringen ansässigen Automobilhersteller sind zum einen aus der Übernahme bzw. dem Ausbau bestehender Betriebe in den ersten Jahren nach der Wiedervereinigung hervorgegangen. Dazu zählen die Werke der Opel Eisenach GmbH, der Multicar in Waltershausen (Zweigwerk der Hako-Werke GmbH), der Göppel Bus GmbH (vormals NEOPLAN) in Ehrenhain und der Schmitz-Gotha Fahrzeugwerke GmbH. Zum anderen begann bereits im Herbst 1990 im ostthüringischen Altenburg mit der GAMO Verkaufsmobile Produktions GmbH und im Jahr 1991 in Triptis mit der Fliegl Fahrzeugbau GmbH die Neugründung von Werken. Nach einer längeren Pause wurden von der Bell Equipment Deutschland GmbH in Eisenach (2003), der TS Fahrzeugtechnik GmbH in Harth-Pöllnitz (2004) und der Gumpert Sportwagenmanufaktur GmbH in Altenburg (2005) weitere Neugründungen vorgenommen. Mit diesen Gründungsaktivitäten hat sich der Freistaat Thüringen als ein bedeutender Standort von Automobilherstellern in Deutschland etabliert.¹⁴⁾

Neugründung von Werken bereits im Herbst 1990

Hersteller von Nutzfahrzeugen

Die **Schmitz-Gotha Fahrzeugwerke GmbH** ist im Jahr 1997 durch Ausgliederung der Sparte Fahrzeugbau aus der ehemaligen Gothaer Fahrzeugbau GmbH entstanden. Sie ist eine Tochter der Schmitz Cargobull AG, des größten europäischen Produzenten von LKW-Aufliegern. Das Unternehmen konstruiert und fertigt Sattelkipper, Containerfahrgerüste und Pritschenanhänger. Im Konzernverbund ist Schmitz-Gotha das Kompetenzzentrum für Schüttgut- und Intermodalfahrzeuge. Mit einem Marktanteil von mehr als 30 Prozent ist es in diesem Bereich Marktführer in Deutschland.

Schmitz-Gotha Marktführer bei Schüttgut- und Intermodalfahrzeugen

13) Vgl. <http://www.mann-hummel.com/index.html?iKeys=3.2.166.1.2> und http://www.mann-hummel.com/company/index.html?iKeys=3.2.180.0.0&cScr=35&rec_no=364, zugegriffen am 4. März 2009

14) Um den Thüringer Fahrzeugbau vollständig abzubilden wird in diesem Abschnitt auch auf Unternehmen eingegangen, die keine Automobile im eigentlichen Sinne fertigen.

Das Mutterunternehmen Schmitz Cargobull AG hat in den vergangenen Jahren mehr als 40 Millionen Euro in sein Gothaer Werk investiert. Die Betriebsstätte verfügt über eine neue Kipper-Versuchsanlage, eine neue Lackieranlage und eine Elektro-Hängebahn. Seit Anfang letzten Jahres werden weitere 12 Millionen Euro in eine weitere Produktionshalle und eine Halle für Fahrzeugkomponenten, den Ausbau der Straße im Werk sowie zusätzliche Abstellflächen investiert. Im Geschäftsjahr 2006/2007 wurden in Gotha mit rund 800 Mitarbeitern (einschließlich Leiharbeitern) mehr als 12 500 Fahrzeuge hergestellt. Im laufenden Geschäftsjahr 2008/2009 soll die Produktionskapazität auf 18 000 Fahrzeuge gesteigert werden.¹⁵⁾

Fliegl errichtet 2005 eines der europaweit modernsten Werke in der Branche

In den beiden Werken in Triptis beschäftigen die **Fliegl Fahrzeugbau GmbH** und die **Fliegl Trailer GmbH** 230 Mitarbeiter. Sie fertigen für das Logistik- und Speditionsgewerbe sowie die komplette Bauwirtschaft alle Arten von Anhängern, Aufliegern und Tiefladern. Mit einem zweiten Werk in Triptis entstand im Jahr 2005 eines der modernsten Werke in Europa für die Serienfertigung von Gardinenaufliegern, Kippern und Containerchassis. Dieses wurde im Jahr 2008 um eine Halle mit einer hochmodernen Lackieranlage - eine der größten in Europa - sowie um eine leistungsstarke Sandstrahlanlage (mit 16 Turbinen) erweitert.¹⁶⁾

Bell Equipment führend auf dem deutschen Dumper-Markt

Als selbständige Niederlassung des weltweit operierenden südafrikanischen Baumaschinenherstellers Bell Equipment Ltd. ist **Bell Equipment (Deutschland)** seit dem Jahr 2000 in der Bundesrepublik tätig. In dieser Zeit erfolgten der Aufbau eines leistungsfähigen Vertriebs- und Servicenetzes und die Eröffnung eines eigenen Muldenkipperwerks in Thüringen. Heute ist die Bell Equipment einer der beiden führenden Anbieter auf dem deutschen Dumper-Markt.

Bereits seit Oktober 2003 produziert Bell Equipment in Eisenach. Das Muldenkipperwerk auf knapp 10 ha Gesamtareal wurde in nur sechs Monaten vollständig neu errichtet und ist mit rund 6 000 m² Produktionsfläche auf die flexible Herstellung aller aktuellen Fahrzeuggrößen ausgerichtet. Im einschichtigen Normalbetrieb ist das Thüringer Werk von Bell Equipment auf maximal 17 Fahrzeuge pro Woche ausgelegt. Schon zu einem frühen Zeitpunkt wurde dieser Ausstoß von der Produktion erreicht. Zu Beginn des Jahres 2006 wurde bereits der tausendste Muldenkipper in Eisenach hergestellt.

Die hohe Flexibilität des Bell-Muldenkipperwerks in Eisenach wird durch die hohe Qualifikation des Personals mit derzeit 60 Stammmitarbeitern gewährleistet. Je nach Produktionsplanung werden diese durch Facharbeiter auf der Basis mittelfristiger Zeitverträge verstärkt (gesamt Mitte 2007: 80 Mitarbeiter). Durch ein intensives Engagement in Ausbildung und Mitarbeiterschulung ist Bell Equipment darüber hinaus bestrebt, eine breite Basis für weiteres Wachstum und ambitionierte Produktionsziele zu schaffen.¹⁷⁾

Etwa 250 bis 300 Fahrzeuge werden von GAMO Verkaufsmobile jährlich produziert

Die GAMO Fahrzeugwerke GmbH produziert in drei Niederlassungen in Deutschland ein umfangreiches Programm an Serien- und Individualfahrzeugen. Bereits im Herbst 1990 wurde von ihr in Thüringen die **GAMO Verkaufsmobile Produktion GmbH Altenburg** gegründet, die dann bereits im Herbst 1992 in ein neu erstelltes Betriebsgelände mit Produktionshallen und Ausstellungsfläche einziehen konnte. Die Stückzahlen hatten sich in diesen drei Jahren verdreifacht.

15) Vgl. www.schmitz-gotha.de, zugegriffen am 31.03.2009 sowie Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Arbeit (2007): Pressemitteilung, 05.12.1997, Schmitz Cargobull baut Produktionskapazität im Werk Gotha aus.

16) Vgl. www.fliegl-fahrzeugbau.de, zugegriffen am 31.03.2009.

17) Vgl. www.bellequipment.de, zugegriffen am 01.04.2009.

Heute werden von dem Werk mit seinen 35 Angestellten jährlich etwa 250 bis 300 Fahrzeuge wie Ausschankfahrzeuge, Imbissfahrzeuge, Toilettenanhänger, Duschanhänger und Promotionsanhänger produziert.¹⁸⁾

Das Unternehmen **Multicar**, Zeigwerk der Hako-Werke GmbH, in Waltershausen steht als Fahrzeug- und Gerätehersteller in einer langen Tradition. Das Werk hat seinen Ursprung in dem 1920 von dem Ingenieur Arthur Ade gegründeten Unternehmen „ADE Werke, Waltershausen“, welches sich mit der Produktion von landwirtschaftlichen Geräten, Fahrzeuganhängern und Anhängersicherheitskupplungen beschäftigte.

Ursprünge von Multicar reichen bis in die zwanziger Jahre zurück

Multicar ist Marktführer im Produktbereich kompakter Geräteträger, Spezialfahrzeuge und Transporter. Das Unternehmen verfügt mit seinen Erzeugnissen FUMO, M 26 und TREMO Carrier über ein komplettes Produktionsprogramm. Parallel zur Fahrzeugentwicklung wurden leistungsfähige Fahrzeugaufbauten und Anbaugeräte renommierter Hersteller wie Schmidt, Gmeiner und Partek angepasst. Völlig neu aufgebaut wurde ein komplettes Vertriebssystem für Deutschland und die europäischen Exportmärkte.

Multicar Marktführer im Bereich kompakter Geräteträger, Spezialfahrzeuge und Transporter

An seinem Standort im thüringischen Waltershausen beschäftigte Multicar im Februar 2009 (einschließlich Auszubildende) 206 Mitarbeiter. Das Unternehmen erzielte 2008 einen Jahresumsatz von mehr als 67 Millionen Euro und setzte 1 231 Fahrzeuge ab. Rund die Hälfte hiervon wurde an Kommunen veräußert.¹⁹⁾

Hersteller von Bussen

Die nunmehr in Bunkersdorf ansässige **TS Fahrzeugtechnik GmbH** produziert Klein- sowie Midibusse und führt Sonderumbauten an Fahrzeugen aus. Hierzu zählen unter anderem Mini- und Maxi-Shuttles, Niederflurfahrzeuge und TS-Super Sprinter. Nicht nur die Herstellung, auch der darauf folgende gesamte Service wird angeboten. Dazu gehören unter anderem Karosserieinstandsetzungen, Sattlerarbeiten, aber auch Lackierungen bis zu einer Fahrzeuglänge von 17 Meter. Die ausgezeichnete Qualitätsarbeit wurde 2006 vom Kraftfahrzeug-Bundesamt mit entsprechender Zertifizierung bescheinigt.

TS Fahrzeugtechnik bietet auch den auf die Herstellung folgenden gesamten Service an

Das Unternehmen beschäftigt derzeit 40 Arbeitskräfte und 4 Auszubildende. Jährlich werden rund 80 Klein- und Midibusse sowie Reise-, Linien- und behindertengerechte Busse mit maximal 30 Fahrgastplätzen hergestellt. Ganz individuell nach Kundenauftrag ausgestattet gehen sie als Thüringer Exporte nach Schweden, Luxemburg, die Schweiz und Österreich. So entwickelte und baute die TS Fahrzeugtechnik etwa auf Basisfahrzeugen des „Renault Master“ mobile Postfilialen für die Alpenrepublik. Der neue Service mit den Spezialfahrzeugen aus Thüringen wurde sogar auf einer Sonderbriefmarke der österreichischen Post AG abgebildet.²⁰⁾

Die **Göppel Bus GmbH** mit Hauptniederlassung im thüringischen Ehrenhain ist ein mittelständisches Unternehmen mit Kompetenz in der Entwicklung und Kleinserienproduktion omnibusbasierender Nutzfahrzeuge. Als unabhängiger Partner der MAN Truck & Bus GmbH beschäftigt sie sich mit der Produktion und Weiterentwicklung von Stadtlinien-Midibussen. Darüber hinaus ist sie auch Entwicklungspartner für Prototypen und Fahrzeugsonderlösungen. Das Unternehmen zählt gegenwärtig insgesamt 148 Mitarbeiter und erzielte 2006 einen konsolidierten Umsatz in Höhe von 20,9 Millionen Euro.

Göppel-Bus produziert Midibusse in Thüringen

18) Vgl. www.gamo.de, zugegriffen am 01.04.2009 sowie Der BÄCKERMEISTER 13/06, S. 6ff.

19) Vgl. www.multicar.de, zugegriffen am 01.04.2009.

20) Vgl. www.archiv2007.wirtschaftsspiegel-thueringen.com sowie www.ts-fahrzeugtechnik.de, zugegriffen jeweils am 02.04.2009 und die Ostthüringer Zeitung Gera vom 14.02.2009.

21) Vgl. www.goepfel-bus.de, zugegriffen am 02.04.2009.

Zweitgrößte Bestuhlungsfertigung in Europa

Die Mehrheit der Mitarbeiter (126) der Göppel Bus GmbH ist am Sitz in Ehrenhain beschäftigt. Seit März 2004 befindet sich dort die gesamte Fertigung aller im Hause Göppel produzierten Midibusse – vom Rohbau bis hin zum Finish. Im Jahr 2008 wurden hiervon 70 Fahrzeuge gefertigt. Gleichzeitig ist am Thüringer Unternehmenssitz auch die zweitgrößte Bestuhlungsfertigung in Europa untergebracht. Zudem ist man Systempartner der NEOMAN in Sachen Reisebus-Bestuhlung für alle in Deutschland produzierten NEOMAN-Reisebusse.

Bereits Anfang der 30er Jahre wurden Omnibusse in Ehrenhain gefertigt

Der Unternehmensstandort in Ehrenhain blickt auf eine lange Tradition zurück. Bereits Anfang der 30er Jahre wurden die ersten Omnibusse hier gefertigt. Im Jahr 2003 übernahm die Augsburgische Firma Markus Göppel GmbH & Co.KG eine Mehrheit von 51 Prozent am bisherigen Neoplan-Werk in Ehrenhain. Die Herstellung von Midibussen der Marken MAN und Neoplan wurde fortan dort konzentriert. Durch Übernahme der restlichen Anteile im Jahr 2006 entstand die heutige Göppel Bus GmbH, welche ihren Hauptsitz in Ehrenhain hat.²¹⁾

Hersteller von Personenkraftwagen

Gumpert Sportwagenmanufaktur will an lange Tradition anknüpfen

Die **Gumpert Sportwagenmanufaktur GmbH** ging am 1. Januar 2005 aus der GMG Sportwagenmanufaktur Altenburg GmbH hervor. Gründer, Namensgeber und Geschäftsführer der Sportwagenmanufaktur ist Roland Gumpert, der langjähriger Manager bei Audi war und dort unter anderem als Leiter der Audi Sport Abteilung in der Verantwortung stand. Der Sitz des Unternehmens befindet sich in Altenburg. Maßgeblich für die Wahl des Standortes war neben den guten Förderbedingungen in Ostthüringen insbesondere die Infrastruktur der Automobilzulieferer im nahen Großraum Leipzig. Ferner gaben die Verfügbarkeit von qualifizierten und motivierten Mitarbeitern in der Region und die Nähe zur Rennstrecke Sachsenring den Ausschlag. Ziel der Gumpert Sportwagenmanufaktur ist es, an die lange Automobil- und Manufakturtradition Mitteldeutschlands anzuknüpfen und diese fortzuführen.

Seit dem Produktionsstart im Oktober 2005 engagiert sich ein Team von etwa 40 Automobil- und Motorsportspezialisten in der Entwicklung und Herstellung des Sportwagens „apollo“. Mit dem „apollo“ wird einer erlesenen Klientel von ambitionierten Sportfahrern und Automobilkennern die Möglichkeit gegeben, das einzigartige Zusammenspiel von leistungsoptimierten und manuell gefertigten High End-Komponenten auf der Straße und Rennstrecke zu erleben und sich von der übrigen Sportwagenwelt abzuheben. Um den Anspruch auf die Exklusivität einzigartiger Fahrzeuge zu wahren, sollen in Zukunft nicht mehr als 100 Fahrzeuge im Jahr die Manufaktur verlassen.²²⁾

Opel einer der größten Arbeitgeber Thüringens

Die **Opel Eisenach GmbH** wurde im Jahre 1992 als bislang letzter der Opel Standorte in Deutschland gegründet. Bei der Thüringer Tochter handelt es sich um ein reines Montagewerk, in dem mit modernsten Produktionsanlagen und –methoden gefertigt wird. Der Automobilkonzern Opel hatte sich unmittelbar nach der Wende für ein Engagement in Thüringen entschieden und im Jahre 1990 in Eisenach die Opel AKE-PKW GmbH gegründet. Heute beschäftigt das Eisenacher Opel-Werk rund 1 900 Mitarbeiter und ist damit einer der größten Arbeitgeber im Freistaat. Auch als Ausbildungsbetrieb hat das Unternehmen eine große Bedeutung in der Region.

In Eisenach wird seit einigen Jahren ausschließlich der Corsa hergestellt. Die Motoren kommen aus Österreich und die Karosserien aus dem spanischen Saragossa, wo der Kleinwagen ebenfalls produziert wird. Die Opel Eisenach GmbH hat

21) Vgl. www.goeppel-bus.de, zugegriffen am 02.04.2009.

22) Vgl. <http://debelka.com>, zugegriffen am 03.04.2009.

im Gegensatz zu anderen Standorten keine Zulieferfunktionen für andere Werke im Verbund von Opel oder General Motors.²³⁾

Ausblick

Dem deutschen Automobilsektor droht die schlimmste Krise seit der Wiedervereinigung. Bereits Ende 2008 hat sich die Kfz-Konjunktur rezessiv entwickelt. Aufgrund des Einbruchs im Auslandsgeschäft infolge der Rezession in den USA sowie in Teilen Europas und der nachhaltig schwachen Inlandsnachfrage ist keine dauerhafte Erholung zu erwarten. Die von der Bundesregierung subventionierte Umweltprämie beim Kauf eines Neuwagens konnte diese rezessive Entwicklung vorerst bremsen. Dennoch ist diese Maßnahme nicht unumstritten. Auf Grund dieser vorgezogenen Nachfrage nach Neuwagen kann es dazu kommen, dass ein großes Nachfragerloch und demzufolge auch ein großes Absatzloch - nach Beendigung der Maßnahme - auf diesem Markt entsteht. Dies führt dazu, dass nach Einschätzungen von Experten, die Zahl der Zuliefererbetriebe im knapp zweistelligen Prozentbereich abnehmen wird.

Der Abschwung wird bereits durch die amtliche Insolvenzstatistik teilweise widergespiegelt. So kletterten die Insolvenzzahlen in der Automobilindustrie im 3-Monats-Zeitraum von August bis Oktober 2008 - zu diesem Zeitpunkt wurde die Abwrackprämie noch nicht gewährt - um durchschnittlich 16,7 Prozent im Vergleich zur Vorperiode, allerdings basierend auf einer relativ kleinen Fallzahl. Daher wird für die Zeit nach der Auszahlung der Prämie ein deutlich erhöhtes Insolvenzrisiko erwartet.

Betrachtet man die Statistik der Thüringer Insolvenzen im Wirtschaftszweig „Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen“, so stellt sich heraus, dass dieser Bereich ein sehr stabiler ist. Im Zeitraum 2005 bis 2008 wurden gerade einmal zwei Insolvenzverfahren eröffnet - jeweils eines in den Jahren 2006 und 2008. Dies zeigt, dass sich die vergleichsweise breite Aufstellung der Thüringer Unternehmen dieser Branche durchaus als vorteilhaft erwiesen hat und auf einen optimistischen Ausblick zukünftiger Geschäfte hoffen lässt.

23) Vgl. www.opel.de, zugegriffen am 06.04.2009 sowie Thüringer Staatskanzlei (2008): Pressemitteilung, 29.01.2008, Zehnmillionster Corsa läuft vom Band.